

Dividenden: Die Zahlung der Dividenden geschieht halbjährlich am 1. Jan. und 1. Juli, jeder Coupon wird mit fl. 4.947 in Silber eingelöst. Coup.-Verj.: 5 J. n. F.

Kurs der Aktien Ende 1890—98: 176, 171, 169, 163³/₄, 168¹/₈, 171¹/₄, 176¹/₄, —, 180 fl. per Stück. **Ende 1899—1911:** 106, 105, 105.50, 109, 100, 101, 100.50, 100, 100, 100, 101.50, 100, 100%₀. Notiert Frankf. a. M. Beim Handel an der Frankfurter Börse bis Ende 1898 in fl. per Stück, wobei fl. 100 = M. 200, u. 5%₀ Zs. v. 1./1., 1./7., seit 1./1. 1899 in Prozents, wobei fl. 100 = M. 170, u. 4%₀ Zs. v. 1./1., 1./7.

Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen-Actien-Ges. in Arad.

Gegründet: 1886 durch Vereinigung der Arad-Körösthäl-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und der Arad-Csanader Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Zweck: Die Erhaltung und der Betrieb der durch die beiden vereinigten Eisenbahn-Ges. gebauten Bahnlinien; sodann der Ausbau und der Betrieb all derjenigen Eisenbahnen, welche die neue Ges. zu bauen, event. einzulösen oder zu pachten beschliessen wird etc.

Koncession: Bis 30. Juni 1970; nach Ablauf der Koncession gehen die Eisenbahnlinien und deren Zubehör unentgeltlich und kostenfrei in das Eigentum des ungarischen Staates über.

Steuerfreiheit: Die Ges. geniesst vom 1. Juli 1880 ab für das neukoncessionierte Baukapital vom 2. Dez. 1894 ab eine 30jährige Befreiung von der Couponsteuer, die neue Linie auch von letzterem Tage ab auf 10 Jahre Befreiung von der Transportsteuer.

Bahnnetz: Das Netz der gemäss Beschluss der Gen.-Vers. vom 29. Dez. 1885 vereinigten Bahnen erstreckt sich in einer Gesamtlänge von 389,4 km einerseits von Arad durch das Körösthäl über Szent Anna und seit 13. Dez. 1889 über Borosbes nach Gurahoncz (21,5 km), seit 7. Nov. 1895 über Gurahoncz-Nagyhalmagy (28 km) seit 5. Dez. 1896 über N. Halmagy bis Brád, anderseits von Arad über Mezöhegyes-Mako nach Szegedin und Mezöhegyes-Kétegyháza nach Szent-Anna. Flügelbahn Borosjenő-Csermő (14,4 km), eröffnet 5. Jan. 1889. Die Ges. hat für die Dauer ihrer Koncession das Mitbenutzungsrecht der den Kgl. ungar. Staatsbahnen gehörigen Linie Szőreg-Szeged gegen Ertrag eines Péage-Pauschalbetrages erworben. Ferner hat sie 1893 die Betriebsleitung der auf Kosten des Grafen F. Wenckheim erbauten Linie Borosbes-Menyháza (22 km), sowie vom Jahre 1899 die Betriebsleitung der auf Kosten der „Ersten Niederungarischen landwirtschaffl. Eisenbahn-Actien-Ges.“ erbauten Linie Kovácsháza-Kupa (39,6 km) u. Kovácsháza-Csaba-Véztő (48,6 km) übernommen.

Privatbesitz der Ges.: Die Ges. besitzt Waldungen, Kohlengruben in Brád u. Körösbánya, Steinbrüche u. eine Zementfabrik.

Rückkaufsrecht: Der Staat ist berechtigt, vom Jahre 1906 an die Bahn zu erwerben. Behufs Bestimmung des Ablösungspreises werden die Reinerträge der der wirklichen Ablösung vorangehenden 7 Jahre aufgerechnet, von welcher Summe die Reinerträge der zwei ungünstigsten Jahre in Abzug gebracht werden, und bildet das Reinertragnis der verbleibenden 5 Jahre die auf die rückständige ganze Dauer der Koncession zu entrichtende Jahresablösungsrente in der Weise jedoch, dass diese Rente nicht weniger als 6¹/₂% des bis zu dem Tage der Ablösung faktisch investierten Bau- und Betriebs-einrichtungskapitals betragen kann. Es sind aber dabei jene nicht unbeträchtl. Investitionen der Bahn, die in den Bilanzen als Privatvermögen figurieren, noch besonders abzufinden.

Kapital: K 34 211 400 und zwar K 16 928 000 St.-Aktien à K 200, K 13 191 400 6% Prior.-Aktien à K 200, hiervon verl. bis Ende 1911: K 576 400 u. K 409 200 5% Prior.-Aktien II. Serie à K 200. Die Pr.-Aktien haben vor den St.-Aktien das Vorrecht auf 6% bzw. 5% Div. u. die Amortisation derart, dass, wenn in einem Jahre die Einkünfte der Ges. nicht hinreichen würden, um den Besitzern der Prior.-Aktien die 6% bzw. 5% Div. zu zahlen resp. die fällige Amortisationsquote auszufolgen, das Fehlende aus den Erträgen der folgenden Jahre nachgezahlt wird. Die Amortisation des Stammkapitals erfolgt innerhalb der Koncessionsdauer nach dem von der Regierung zu genehmigenden Tilg.-Plane derart, dass zuerst die 6% Prior.-Aktien amortisiert werden, diesen folgt die Amort. der 5% Prior.-Aktien II. Serie; demnach werden zuerst die Prior.-Aktien u. dann erst die St.-Aktien zur Einlösung kommen. An Stelle der eingelösten Prior.-Aktien werden Genussscheine ausgegeben, welche auf die 6% resp. 5% übersteigende Super-Div. Anspruch haben.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Gen.-Vers.: Im zweiten Quartal; zur Beschlussfähigkeit ist ¹/₁₀ des Aktienkapitals notwendig.

Stimmrecht: Jede Aktie = 1 St.; die Aktien müssen 14 Tage vor der G.-V. deponiert werden.

Gewinn-Verteilung: Zunächst 6% bzw. 5% Div. auf die Prior.-Aktien, 5% Div. auf die St.-Aktien, sodann die Amort.-Quoten aller dieser Aktien, hierauf 10% Tant. an die Dir., 15% an den R.-F., bis derselbe 10% des A.-K. erreicht hat, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Eisenbahnbau 21 051 400, Eisenbahnergänzung u. Investierung 15 235 547, do. vom R.-F. 687 000, Kassa 174 529, Material. 1 171 261, Wertpapiere 4004, Kaut. 340 199, Vermögen des Pens.-F.: Aktien u. Genusssch. der Ges. 2 127 850, Pfand-